

Antrag
(Alternativantrag)

der Fraktion der CDU

zu dem Antrag der Fraktion der AfD
– Drucksache 17/1555 –

Zur Sicherstellung unserer Energieversorgung brauchen wir eine Gesamtstrategie, die auf einen breiten Energiemix setzt

1. Der Landtag stellt fest:

Spätestens seit der Verabschiedung des „Klimaschutzplans 2050“ der Bundesregierung im November 2016 ist klar, dass die erneuerbaren Energien den Hauptanteil unserer Energieversorgung übernehmen werden.

Mit dem stetig wachsenden Anteil erneuerbarer Energien muss das gesamte Energieversorgungssystem – konventionelle und erneuerbare Energien, Netze, Speicher und deren Zusammenspiel – optimiert werden. Dieser Umbau der Energieversorgung ist ein großes Gemeinschaftswerk, zu dem jeder – Industrie, Handel und Gewerbe, Energieversorgungsunternehmen, der Staat – aber auch jeder einzelne Bürger – seinen Beitrag leisten muss.

Noch können erneuerbare Energien unseren Energiebedarf nicht zuverlässig rund um die Uhr decken. Deshalb brauchen wir einen dynamischen Energiemix, der nicht verengt auf einzelne Energiequellen wie beispielsweise die Windkraft oder die Erdgasversorgung setzt, sondern der mehrere zur Verfügung stehende Energiequellen, wie z. B. die grundlastfähige Biogasverwertung, in einer Gesamtstrategie miteinbezieht. Diese Gesamtstrategie sollte alle Sektoren – Strom, Wärme und Mobilität – abdecken.

Zu dieser Gesamtstrategie gehört neben dem Ausbau der Verteilernetze auch die Weiterentwicklung von Speichertechnologien. Denn nur wenn es uns auf absehbare Zeit gelingt, den durch erneuerbare Energien erzeugten Strom intelligent und flexibel speichern zu können und bei Bedarf wieder abgeben zu können, wird die Energiewende auf Dauer erfolgreich sein. Dazu muss die Erforschung neuer Speichertechnologien deutlich intensiviert werden.

Eine Gesamtstrategie erfordert auch Abstimmung untereinander. Eine vernünftige Energiepolitik gelingt nur in Koordination mit allen Bundesländern, der Bundesregierung und der Europäischen Union. Denn weder der Klimawandel, noch Stromproduktion und -abnahme machen an Landesgrenzen halt. Ebenso müssen wir im Zuge einer Gesamtstrategie dafür Sorge tragen, dass die Energieversorgung für die Wirtschaft, die Verbraucher und die Natur bezahlbar bleibt. Wir haben viele starke und zunehmend international ausgerichtete mittelständische Unternehmen. Ihre Wettbewerbsfähigkeit ist existenziell für die Wirtschaft unseres Landes. Diese Wettbewerbsfähigkeit darf nicht gegen Klima- und Umweltschutz ausgespielt werden. Niemandem ist gedient, wenn energieintensive Unternehmen in Länder mit niedrigeren Umweltschutzstandards abwandern.

Der beschleunigte Weg ins Zeitalter der regenerativen Energien bietet der Wirtschaft aber auch Chancen. In Deutschland können innovative Technologien und Produkte entstehen, die wiederum neue Exportmöglichkeiten bieten und Beschäftigung und Wachstum schaffen.

2. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,
- in die Erforschung neuer Speichertechnologien – beispielsweise in Zusammenarbeit mit unseren Hochschulen – zu investieren und diesem Thema auch im Zuge der anstehenden Haushaltsberatung eine besondere Bedeutung beizumessen;
 - den weiteren Ausbau neuer dezentraler Stromerzeugungsanlagen zeitlich und räumlich mit dem Ausbau der Übertragungsnetze und der regionalen Verteilernetze zu koordinieren;
 - das bestehende Klimaschutzkonzept des Landes an den neuen „Klimaschutzplan 2050“ der Bundesregierung anzupassen;
 - sowie eine Gesamtstrategie zur Umsetzung der Energiewende in Rheinland-Pfalz – unter Einbeziehung aller relevanter Akteure aus den Bereichen der Energiebranche, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Politik – zu erarbeiten und dem Landtag möglichst zeitnah vorzulegen.

Für die Fraktion:
Martin Brandl